

## § 29 Der Aufbau des Römerbriefs

Den Aufbau des Römerbriefs übernehme ich für diese Vorlesung aus meinem Repetitorium.<sup>1</sup> Der Römerbrief ist der umfangreichste paulinische Brief<sup>2</sup> und steht daher seit alters am Beginn des *corpus Paulinum*.<sup>3</sup> Wegen seiner Länge empfiehlt es sich, zunächst eine grobe Gliederung vorzunehmen:

Präskript	Röm 1,1–7
Proömium	Röm 1,8–15
These	Röm 1,16–17
Teil I	Röm 1,18–8,39
Teil II	Röm 9,1–11,36
Teil III	Röm 12,1–15,14
Eschatokoll	Röm 15,14–33
Grußliste	Röm 16,1–23

Schon diese grobe Gliederung weist auf Besonderheiten des Römerbriefs hin: Zu Beginn des Schreibens ist eine solche Besonderheit die These, die auf das Proömium folgt:

**Die These:**  
1,16–17

**16** οὐ γὰρ ἐπαισχύνομαι τὸ εὐαγγέλιον,

**16** Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht,

<sup>1</sup> Vgl. dazu <http://www.neutestamentliches-repetitorium.de/inhalt/inhalt.html> unter „Römerbrief“ das Kapitel „Der Aufbau“. Die Angaben nach einem Pfeil → in den folgenden Anmerkungen dieses Abschnitts verweisen auf andere Texte zum Römerbrief, die Sie ebenfalls im Netz unter der oben angegebenen Adresse finden können.

<sup>2</sup> Vgl. die Angaben von *Robert Balz* → **Literatur**, S. 291, wo es heißt: „Der Römerbrief ist der umfangreichste (etwa 7.100 Wörter), theologisch gewichtigste und zugleich letzte ... Brief des Apostels Paulus.“

<sup>3</sup> Vgl. erneut die Angaben bei *Robert Balz*, ebd.: „In der seit Pap. 46 (um 200 n. Chr.) greifbaren handschriftlichen Überlieferung der Paulusbriefe steht er – wohl wegen seiner Bedeutung und seines Umfangs, der allerdings den des 1. Korintherbriefes nur wenig übertrifft (um knapp 300 Wörter) – am Beginn des Corpus Paulinum, fast durchgehend gefolgt von den beiden Korintherbriefen ...“

<p>δύναμις γὰρ θεοῦ ἐστὶν εἰς σωτηρίαν παντὶ τῷ πιστεύοντι, 5 Ἰουδαίῳ τε πρῶτον καὶ Ἑλλήνι·</p> <p><b>17</b> δικαιοσύνη γὰρ θεοῦ ἐν αὐτῷ ἀποκαλύπτεται ἐκ πίστεως εἰς πίστιν, καθὼς γέγραπται· 10 ὁ δὲ δίκαιος ἐκ πίστεως ζήσεται.</p>	<p>denn es ist eine Kraft Gottes zur Rettung für jeden, der glaubt, dem Juden zuerst, sodann dem 5R Griechen;</p> <p><b>17</b> denn die Gerechtigkeit Gottes ist in ihm offenbart aus Glauben zum Glauben, wie geschrieben steht: 10R „Der Gerechte wird aus Glauben leben.“</p>
--	--

Die Themenangabe in 1,16–17 ist eine Besonderheit im Aufbau, die den Römerbrief von allen andern Briefen des Paulus unterscheidet.

**Grußliste**  
**16,1–23**

Eine zweite Besonderheit ist die Grußliste am Schluß des Schreibens, die hinsichtlich ihres Umfangs keine Parallele in den andern Briefen hat. Das ist vor allem angesichts der Tatsache erstaunlich, daß Paulus hier einer nicht von ihm selbst gegründeten Gemeinde schreibt, die er zuvor noch nie besucht hat.<sup>4</sup> Die Grußliste kann man folgendermaßen gliedern:

16,1–2	Empfehlung der Phoebe
16,3–16	Grüße an römische Christen
16,17–20	Warnung vor Irrlehrern
16,21–23	Grüße von Mitarbeitern des Paulus <sup>5</sup>

**Teil I:**  
**Kapitel 1–8**

Damit verbleibt noch die Aufgabe, die drei Hauptteile des Briefcorpus des Römerbriefs, also 1–8; 9–11 und 12–15 zu gliedern. Der erste Hauptteil, der die theologische Darlegung zur Gottesgerechtigkeit (δικαιοσύνη

<sup>4</sup> Einzelheiten siehe → **Teilungshypothesen**.

<sup>5</sup> Neben bekannten Namen wie Timotheus werden hier andere Mitarbeiter genannt, darunter auch der Schreiber des Briefes, Tertius, sowie Ἐραστός, ὁ οἰκονόμος τῆς πόλεως, Erastus, der Aedil der Stadt Korinth. Zu diesem vgl. die Texte der 6. Sitzung, besonders: Korinth. Die Metropole Achaïas, S. 3–6, wo sich auch eine Abbildung der Erastus-Inschrift vom Theatervorplatz findet.

θεοῦ [*dikaiosynē theou*] – der Begriff begegnete uns bereits in der Angabe des Themas!) enthält, kann wie folgt gegliedert werden<sup>6</sup>:

1. Abschnitt	1,18–3,20	Die Notwendigkeit der Offenbarung der Gerechtigkeit Gottes
a)	1,18–32	Gottes Zornoffenbarung über den Heiden
b)	2,1–3,20	Gericht über die Juden
2. Abschnitt	3,21–4,25	Die Gottesgerechtigkeit als Glaubensgerechtigkeit
a)	3,21–26	Die These
b)	3,27–31	Polemische Zuspitzung
c)	4,1–25	Der Schriftbeweis aus der Geschichte des Abraham
3. Abschnitt	5,1–8,39	Die Glaubensgerechtigkeit als Wirklichkeit eschatologischer Freiheit
a)	5,1–21	Freiheit von der Todesmacht
b)	6,1–23	Freiheit von der Sündenmacht <sup>7</sup>
c)	7,1–8,39	Das Ende des Gesetzes in der Macht des Geistes

\* \* \*

<sup>6</sup> Die hier und im folgenden gegebene Gliederung des Römerbriefs ist in Anlehnung an den Kommentar von *Ernst Käsemann* (→ **Literatur**) entworfen; hier S. V–VI.

<sup>7</sup> Hier ist ein bemerkenswerter Fehler stehengeblieben: Statt »Freiheit von der Sündenmacht« stand hier in der vorigen Auflage noch: »Adam und Christus«. Peinlicherweise ist dieser Fehler auch noch in der Druckfassung stehengeblieben, ohne daß es jemand bis heute bemerkt hätte (*Peter Pilhofer*: Das Neue Testament und seine Welt. Eine Einführung, UTB 3363, Tübingen 2010, S. 258).

**Teil II:** Den zweiten Teil kann man überschreiben: »Die Gottesgerechtigkeit und das Problem Israels« und folgendermaßen gliedern:  
**Kapitel 9–11**

a)	9,1–5	Die Klage des Apostels
b)	9,6–29	Das Recht und vorläufige Ziel der göttlichen Erwählung
c)	9,30–10,21	Israels Schuld und Fall
c)	11,1–36	Das Geheimnis der Heilsgeschichte

\* \* \*

**Teil III:** Den dritten Teil kann man überschreiben: »Gottesgerechtigkeit im christlichen Alltag« und in zwei Stücke unterteilen:  
**Kap. 12–15**

a)	12,1–13,14	Allgemeine Paränese: Christlicher Alltag in verschiedenen Dimensionen
b)	14,1–15,13	Spezielle Paränese: Die Starken und Schwachen in der Gemeinde

(Neufassung im Winter 2019/2020, 27. I. 2020 um 15.51 Uhr)